

Bürgermeisteramt · Postfach 15 59 · 78639 Trossingen

Herrn  
Ministerpräsident Kretschmann  
Staatsministerium Baden-Württemberg  
Richard-Wagner-Str. 15  
70184 Stuttgart

22.07.2013

## **Drohende Schließung der Musikhochschule Trossingen**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

erlauben Sie, dass ich mich in einer für die Stadt Trossingen und die ganze Region Schwarzwald-Baar-Heuberg überaus wichtigen Angelegenheit an Sie wende.

Die Existenz der Musikhochschule Trossingen steht auf dem Spiel. Die Mitte letzter Woche vom Wissenschaftsministerium veröffentlichten Eckpunkte zeigen, dass geplant ist, den regulären Studienbetrieb in Trossingen komplett einzustellen. Dass das Ministerium dabei davon spricht, dass kein Standort geschlossen würde, ist Augenwischerei.

Dass am Standort Trossingen eine Akademie einrichtet werden soll, die den anderen Hochschulen für Kurse zur Verfügung steht, bedeutet eine gänzliche Schließung auf Raten, zumal für die angekündigten Proben und Klausurwochen auch keinerlei Unterbringungsmöglichkeiten für die Teilnehmer zur Verfügung stehen. Die Standorte Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg sollen demgegenüber nicht angetastet werden. Auch die Aussage, dass diese Eckpunkte mit den Rektoren abgestimmt gewesen seien, entspricht nicht den Tatsachen.

Für die Hochschule selbst und für Trossingen als Hochschulstadt wäre das eine Katastrophe.

Die Musikhochschule Trossingen versteht sich als Hochschule der Region, sowohl mit Blick darauf, dass sie die einzige Musikhochschule des Landes ist, die sich im ländlichen Bereich befindet, als auch dahingehend, dass sie bewusst als kulturelles Zentrum in ihre Region und in die Euregio-Region Bodensee hinein agiert und präsent ist.

Die Pre-College-Klassen bereiten junge Musiker aus der Region auf ein Musikstudium vor; viele ihrer Studierenden kommen aus der Region, und die musikalische Ausstrahlungskraft reicht weit in das Umland hinaus.

Viele Studierende schlagen in der Region Wurzeln, arbeiten nach erfolgreichem Abschluss als Musiklehrer an den umliegenden Musikschulen, sind Lehrkräfte an den hiesigen Gymnasien und leiten hier Chöre und Orchester im Bereich der Laienmusik, während es demgegenüber immer schwerer fällt, Lehrkräfte aus Großstädten hinaus in die Fläche zu locken. Eine Hochschule in der Region sichert daher die Versorgung der Region mit Lehrern und Kulturschaffenden.

Daneben gehen Aufführungen der Musikhochschule bewusst hinaus in das Umland und setzen so gezielt kulturelle Ausrufezeichen. So sichert sie ein für den ländlichen Raum überdurchschnittlich gutes und umfangreiches musikalisches Angebot, das zugleich für viele örtliche Musiktreibende Maßstäbe setzt und das Kulturleben bereichert. Zahlreiche Kooperationen zeugen von den weitgehenden Einflüssen der Musikhochschule auf das kulturelle Leben vor Ort.

Mit einer Verkleinerung oder gar Schließung der Musikhochschule Trossingen wäre ein weiterer Schritt zur Schwächung des ländlichen Raumes vollzogen. Die Tendenz, den ländlichen Raum zugunsten der Metropolen immer weiter auszubluten, ist kurzsichtig und nicht sachgerecht.

Sachliche Gründe für eine Schließung der Trossinger Musikhochschule gibt es nicht. Die Musikhochschule selbst hat alles getan, um wettbewerbsfähig zu sein. Das Niveau an der Hochschule ist hoch, und im Vergleich mit den Hochschulen in Freiburg, Karlsruhe oder Stuttgart schneiden die Studierenden aus der Musikstadt in Wettbewerben und am Arbeitsmarkt überdurchschnittlich gut ab. Die Qualität der Ausbildung auf der Baar kann sich sehen lassen.

Und auch finanziell wurde der Musikhochschule Trossingen erst jüngst vom Landesrechnungshof bescheinigt, dass sie im Vergleich zu den anderen Hochschulen außergewöhnlich sparsam mit ihren finanziellen Mitteln umgeht.

Umso mehr wundert es, wenn nun gerade die Trossinger Hochschule für weitere Einsparungen auf Landesebene zur Ader gelassen wird.

Die nun vorliegenden Vorschläge aus dem Ministerium decken sich in keiner Weise mit dem Ergebnis der Prüfung des Landesrechnungshofs. Dieser hatte in seinem aktuellen Bericht bewusst keine Schließung einer Musikhochschule vorgeschlagen, unter anderem mit dem Argument, dass der Einspareffekt unwesentlich wäre, die negativen Folgen überwiegen würden und die Hochschulen das kulturelle Leben in ihrer jeweiligen

Region weit über die Hochschule hinaus beleben und bereichern und auch damit zur Standortqualität beitragen.

Dass das Ministerium diese Dimension komplett beiseite lässt, ist völlig unverständlich.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

wir verwehren uns nicht der Erwartung des Ministeriums, dass auch im Kultur- und Bildungsbereich gespart werden muss.

Wir erwarten aber, dass der Prozess dorthin transparent und fair abläuft.


Auch würden wir uns wünschen, dass neben wirtschaftlichen und künstlerischen Aspekten, bei denen die MHS Trossingen sich durchaus mit den anderen Standorten messen kann, auch Berücksichtigung findet, wie sich die Schließung einer Hochschule vor Ort konkret auswirkt.

Im Interesse der Stadt Trossingen, der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg und des ganzen Umlandes, zu dem auch der Landkreis Sigmaringen gehört, bitte Sie um Unterstützung im Kampf für den Erhalt der Musikhochschule Trossingen.

Gerne stehe ich Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung, besonders würde ich mich aber freuen, Ihnen in einem persönlichen Gespräch die von einer Schließung der Musikhochschule Trossingen betroffenen Belange der Stadt Trossingen und der Region näher darstellen zu dürfen!

Schon jetzt herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Clemens Maier  
Bürgermeister